



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzhand, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für  $\frac{1}{2}$  S. 32 M. statt 36 M., für  $\frac{1}{4}$  S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf.,  $\frac{1}{2}$  S. 13.50 M.,  $\frac{1}{4}$  S. 26 M.,  $\frac{1}{8}$  S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Weidenseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 11.

Leipzig, Donnerstag den 15. Januar 1914.

81. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

Am Sonntag, dem 11. Januar entschlief im 85. Lebensjahre

**Herr Dr. Eduard Brockhaus,**  
Seniorchef der Firma F. A. Brockhaus,  
der ehrwürdige Senior des Deutschen Buchhandels,  
Ehrenmitglied des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Ein reines und lauterer Leben erlosch in ihm, das erfüllt war von gewissenhafter und aufopfernder Arbeit, nicht nur im Dienste des eigenen Hauses, dessen Bau er fester fügte und dessen Ruhm er ständig mehrte, sondern auch der wirtschaftlichen und ideellen Aufgaben des Börsenvereins.

Der Verewigte gehörte dem Börsenverein seit 1855 als treues Mitglied an, er war in den Jahren 1857 bis 1859 erster Schriftführer, 1889 bis 1892 zweiter Vorsteher, 1892 bis 1895 erster Vorsteher des Börsenvereins; 1890 Vorsitzender des a. o. Ausschusses zur Ausarbeitung einer Verlagsordnung; 1876 bis 1888 und 1895 bis zu seinem Tode Vorsitzender der Historischen Kommission des Börsenvereins. In den siebziger Jahren wirkte er als Deutscher Reichstagsabgeordneter an der Ausgestaltung der Preßgesetzgebung und des Urheberrechts und trat für die Begründung einer Institution ein, die er an seinem Lebensabend in der Deutschen Bücherei sich verwirklichen sah. Als Förderer unseres geschichtlichen Bewusstseins rief er das „Archiv für Geschichte des Deutschen Buchhandels“, die „Geschichte des Deutschen Buchhandels“ und das „Deutsche Buchhandelsarchiv“ ins Leben. Zu seinen teuersten und wertvollsten Erinnerungen gehörte es, bis an sein Lebensende, daß er im Jahre 1889 nach der Zeit schwerer Kämpfe im Buchhandel an die Seite Adolf Kröners trat und mit und nach ihm die Geschicke des Börsenvereins im Geiste der Reform leitete. Ehre und Dank, die ihm für seine umfassende, vielseitige, uneigennütige Tätigkeit zum Wohle des Buchhandels gebühren, bringen wir hier in Ehrfurcht unserem dahingegangenen Ehrenmitgliede dar.

Er war der Hüter der Geschichte; die Geschichte wird sein Andenken hüten!

Leipzig, den 15. Januar 1914.

Der Vorstand  
des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig:

Karl Siegismund. Georg Kreyenberg. Curt Fernau.  
Artur Seemann. Max Kretschmann. Oscar Schmohl.